

Zu den Lebensbeschreibungen der Hildegard von Bingen, Aebtissin zu Rupertsberg.

Von Gustav Sommerfeldt.

Bei Fortsetzung meiner den politischen Traktaten des Heinrich von Langenstein (siehe Neues Archiv XXXI, 483—485) geltenden Studien wies ich im Historischen Jahrbuch (München) XXX, 1909, S. 46 darauf hin, dass bezüglich des Todesdatums der Hildegard von Bingen nach von der Linde¹ und Schmelzeis² es kaum einem Zweifel unterliegen kann, Hildegard sei am 17. Sept. 1179, und nicht, wie Langenstein in dem von Eberbach aus 'inter quercus et fagos' 1383 geschriebenen Brief angibt, am 29. Sept. 1181 gestorben.

Auffallend erscheint es immerhin, dass die Jahreszahl 1181 auch in einer dem 13. Jh. entstammenden und zu liturgischen Zwecken, mit Benutzung der zur Hand befindlichen biographischen Aufzeichnungen verfertigten 'Lectio in festo sanctae Hildegardis' enthalten ist, die Pitra³ nach der Brüsseler Hs. 5527—34, f. 209—210, zum Abdruck gebracht hat. Der Umstand, dass Langenstein zur Zeit, als er den Brief an Eckard von Ders schrieb, im Kloster Eberbach weilte, könnte die Vermutung zwar begründen, es sei ihm von den Eberbacher Mönchen eine der Lectio gleichartige Quelle zur Benutzung direkt übergeben worden⁴, indessen will damit nicht recht stimmen,

1) A. von der Linde, Die Handschriften der königl. Landesbibliothek in Wiesbaden, Wiesbaden 1877, S. 50, Anm. 2) J. Ph. Schmelzeis, Das Leben und Wirken der heil. Hildegardis, Freiburg 1879, S. 598—601. 3) J. B. Pitra, *Analecta sacra spicilegio Solesmensi parata* VIII, Paris 1882, p. 438. 4) Ueber Beziehungen, die zwischen Hildegard und dem Eberbacher Abt Eberhard, sowie dem Prior Meffrid stattgefunden hatten: Schmelzeis S. 212—217. Ausführliche Antwortschreiben teils an den Abt, teils an den Eberbacher Konvent ('ad griseos monachos'): Migne, *Patr. Lat.* CXCVII, Sp. 195. 260—268. 369—370; Pitra VIII, 334—336. 518—519. Ein Schreiben Volmars, jedenfalls aus